

TERMINE KOMPAKT

**Oper von Francis Poulenc:
„Dialogues des Carmélites“**

Unter der Leitung von Kai Röhrig (Musik) und Karoline Gruber (Regie) präsentieren Mozarteum-Studierende am 15., 16. und 17. Juni – jeweils um 19 Uhr – sowie am 18. Juni um 17 Uhr im Großen Studio der Universität Mozarteum die französische Oper „Dialogues des Carmélites“ (Gespräche der Karmelitinnen). Revolution und Religion treffen in diesem 1957 uraufgeführten Werk von Francis Poulenc in einer bewegenden Geschichte aufeinander. Die Oper zeigt keine der üblicherweise im Theater abgehandelten menschlichen Leidenschaften wie Liebe, Machtgier oder Verrat, sondern vor allem die Angst bzw. die „Angst vor der Angst“ sowie die Suche nach deren Überwindung. „Dialogues des Carmélites“ basiert auf einer wahren Geschichte von 16 zum Tode verurteilten Ordensschwwestern, die 1794 singend auf Schafott stiegen. Karten: 20 Euro (ermäßigt 10 Euro) erhältlich im Polzer Ticketcenter, Tel. 0662 8969, E-Mail: office@polzer.com und an der Tages- bzw. Abendkasse.

**Junge Mozarteum-Talente:
„Pre-College in Concert“**

Im Pre-College der Universität Mozarteum werden hochbegabte junge Studierende der Salzburger Kunstuniversität gefördert und auf eine spätere künstlerische Laufbahn hingeführt. In ihrem Highlight-Konzert des Studienjahres 2015/16 spielen die Nachwuchstalente am 18. Juni ab 16 Uhr im Solitär der Universität Mozarteum Werke von Barber, Chopin, Franck, Händel, Humperdinck, Kodaly, Purcell, Schumann, Shinohara, Mozart und andere. Der Eintritt ist frei.

**Barocknacht des Mozarteums:
„Musik im Caffè-Hauß“**

Die Barocknacht mit Studierenden und Lehrenden des Mozarteum-Institutes für Alte Musik widmet sich dieses Jahr in einem weit gespannten Bogen vom 17. Jahrhundert bis zur Frühromantik diversen musikalischen „Gesellschaften“. Diese waren oft tragende Säulen musikalischer Produktionen – angefangen von der Florentiner Camerata über Bachs „Cafe Zimmermann“ bis zu den Biedermeier-Salons und der „Gesellschaft der Musikfreunde Wien“. Karten: 20 Euro (ermäßigt 10 Euro) erhältlich im Polzer Ticketcenter, Tel. 0662 8969, E-Mail: office@polzer.com und an der Tageskasse.

Der Makartsteg als Wissensbrücke

Bereits zum 4. Mal bietet die Uni Salzburg eine Ausstellung am Makartsteg.

Die diesjährige Wissensbrücke unter dem Motto „Kommen – Gehen – Bleiben“ widmet sich dem vor 50 Jahren geschlossenen Anwerbeabkommen mit Jugoslawien.

Die Ausstellung ist noch bis 31. August 2016 zu sehen.

Die Schautafeln der Ausstellung auf dem Makartsteg erzählen von der Arbeitsmigration und den Lebenswelten der so genannten „Gastarbeiter“ in den Jahren 1960 bis 1980. Die Wissensbrücke ist eine der zahlreichen Sonderausstellungen im Rahmen des Jubiläumsjahres Salzburg 20.16 und wird in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv durchgeführt.

„Aufgrund des 1966 geschlossenen Anwerbeabkommens mit Jugoslawien kamen zahlreiche Arbeitsmigrantinnen und -Migranten nach Salzburg“, erzählt Sylvia Hahn, Historikerin und Vizerektorin der Universität Salzburg, die die Ausstellung konzipiert hat. „Viele sind hier geblieben und haben Familien gegründet“, so Hahn. Durch die Migration seien enge Verbindungen zwischen den beiden Staaten und grenzüberschreitende Netzwerke entstanden.

Die diesjährige Ausstellung der Wissensbrücke auf dem Makartsteg widmet sich der Geschichte dieser Migranten von 1960 bis 1980. Neben offiziellen Dokumenten illustrieren private Fotos das Erwerbs- und Alltagsleben der Migranten und ihrer Kinder, deren Freizeitaktivitäten und berufliche Erfolge.

Der Bevölkerungsverlust bedingt durch Krieg und Auswanderung und der Wirtschaftsboom führten ab den 1960er-Jahren zu einem Arbeitskräftemangel. Mit dem Anwerbeabkommen sollten Erwerbstätige ins Land geholt werden. Die Arbeitsbewilligun-



Vizerektorin Sylvia Hahn, Bürgermeister-Stellvertreterin Anja Hagenauer und Gerhard Spitz eröffneten die Ausstellung.

BILD: SN/NEUMAYR/LEO

gen waren zeitlich befristet um sicherzustellen, dass die als „Gastarbeiter“ bezeichneten Arbeitskräfte wieder zurückkehren. Dass die Menschen bleiben könnten, daran dachte niemand. Bis 1973 stieg die Anzahl der Arbeitskräfte aus Jugoslawien auf rund 20.000 an. Sie arbeiteten in Baufirmen, im Gewerbe und im Tourismus. Schwere Tätigkeiten, geringes Einkommen und zahlreiche Überstunden prägten den Arbeitsalltag dieser Menschen. An den Wochenenden fuhrten viele zu ihren Familien. Mit dem ver-

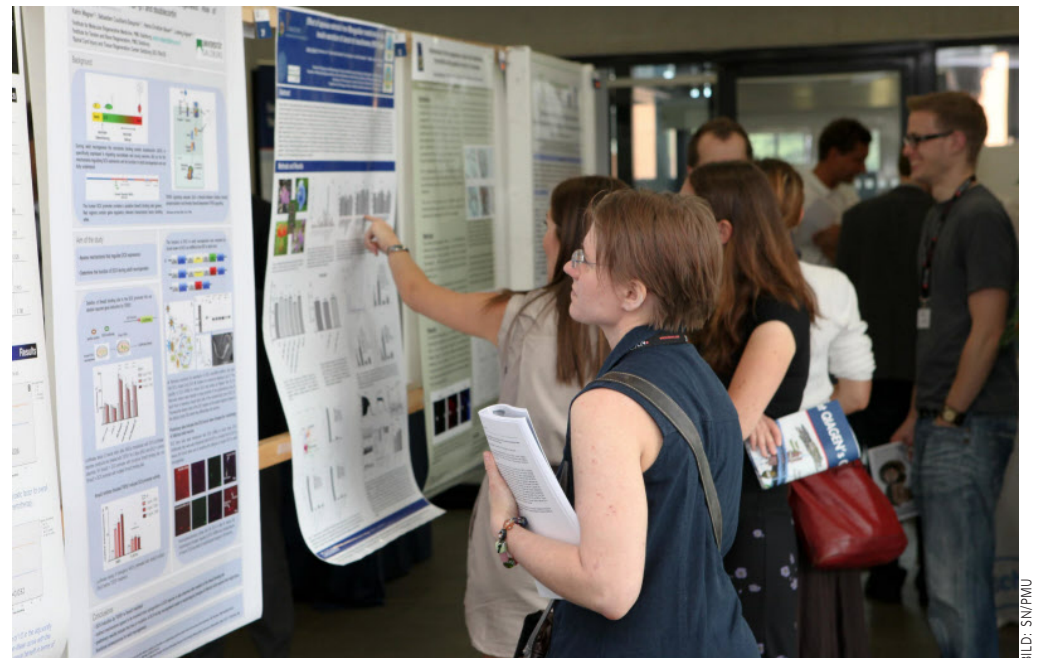
dienten Geld unterstützten sie ihre Angehörigen und bauten Häuser in Jugoslawien. Ihre Freizeit verbrachten sie in jugoslawischen Kultur- und Sportvereinen; diese waren neben religiösen Institutionen eine wichtige Anlaufstelle. Etliche von ihnen wagten über die Jahre den Sprung in die Selbstständigkeit. Sie eröffneten Geschäfte, Restaurants und Imbissstuben und trugen damit wesentlich zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung von Land und Stadt Salzburg bei.

Paracelsus Science Get Together

Offenes Forum von und für Wissenschaftler die rund um das Thema Gesundheit

Mit dem „Paracelsus Science Get Together“ veranstaltet die Paracelsus Medizinische Privatuniversität am Freitag, dem 24. Juni zum 7. Mal ein offenes Forum von und für Wissenschaftler, die rund um den Themenbereich „Gesundheit“ tätig sind.

Forschende der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität, der Universität Salzburg, der Fachhochschule Salzburg und anderer Forschungseinrichtungen aus der Region haben die Möglichkeit, sich in zwangloser und kollegialer Atmosphäre auszutauschen, aktuelle Forschungsergebnisse einander und der Öffentlichkeit zu präsentieren oder neue Kooperationen entstehen zu lassen. Die Veranstaltung dient entsprechend auch dazu, für alle Interessierten die Salzburger Forschungslandschaft mit einer Vielzahl an aktuellen gesundheitswissenschaftlichen Projekten regionaler Forschungseinrichtungen sichtbar zu machen. Im Zuge der Veranstaltung werden traditionell auch die „Paracelsus Wissenschaftspreise“ vergeben. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, am „Paracelsus Science Get Together 2016“ teilzunehmen!



Wann: Freitag, 24. Juni von 9 bis 15 Uhr
Wo: Paracelsus Medizinische Privatuniversität, Haus C, Erdgeschoß, Strubergasse 22, 5020 Salzburg

Info: Forschungsbüro der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität, E-Mail: verena.simon@pmu.ac.at, Tel. 0662/2420-80286

BILD: SN/PMU